

# Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabett nach Tarif, der jedoch bei erhöht. Eintr. ob. Konturten hinfallig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Preis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 18 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Postfach-Konto Stuttgart 3780/Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“/Telef. 11.

Nummer 124

Altensteig, Dienstag den 31. Mai 1932

55. Jahrgang

## Gesamttritt der Regierung Brüning

Die amtliche Mitteilung

Berlin, 30. Mai. Der Herr Reichspräsident empfing am Montag den Reichkanzler Dr. Brüning, der ihm die gesamte Demission des Kabinetts überreichte. Der Herr Reichspräsident beauftragte die bisherige Reichsregierung mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte.

Wie es zu der Krise kam  
Was wird werden?

Berlin, 30. Mai. Die Nachricht von dem Rücktritt des Reichskabinetts kommt den politischen Kreisen nicht mehr überraschend, nachdem bereits bekannt geworden war, daß sich in der Sonntagbesprechung zwischen dem Kanzler und dem Reichspräsidenten nicht die Möglichkeit einer weiteren fruchtbaren Zusammenarbeit bot. Angesichts der Volkstimmung, die eine härtere Drehung der verantwortlichen Reichspolitik nach rechts wünscht, hielt der Reichspräsident eine neue Kabinetsordnung auf der Basis eines Kabinetts Brüning nicht mehr für tragbar. Diesen Eindruck von Hindenburgs Ansichten dürfte der Kanzler bereits in der Sonntagbesprechung gewonnen haben, die ja übrigens auch nur von kurzer Dauer war. Damit hatte die heutige Kabinettsitzung, die um 11 Uhr begann, nur noch den Zweck, den offiziellen Rücktrittsbefehl des Gesamtkabinetts herbeizuführen, den der Kanzler dem Reichspräsidenten in der Mittagsbesprechung überbringen konnte. In politischen Kreisen wird übrigens größter Wert auf die Feststellung gelegt, daß zwischen dem Reichspräsidenten und dem Kanzler keine persönlichen Differenzen bestehen und daß die großen Verdienste Dr. Brünings gerade im Augenblick seines Rücktritts voll gewürdigt werden. Das dürfte auch in dem Abschiedsbrief des Reichspräsidenten an den Kanzler zum Ausdruck kommen. Auf der anderen Seite dürfte Dr. Brüning selber auf dem Standpunkt stehen, daß die Wahl für den Generalfeldmarschall von Hindenburg unter dem Gesichtswinkel geführt worden ist, eine starke und straffe Führung an der Spitze des Reiches zu geben. Es ist selbstverständlich, daß er sich den Entscheidungen dieser Führung sofort unterordnet.

Die Entwicklung dieser Krise wird in unterrichteten Kreisen als unvermeidlich bezeichnet, nachdem während der Abwesenheit des Reichspräsidenten von Berlin von gewisser Seite keine Konsequenzen gezogen worden sind, die die personelle Seite der Kabinettsfrage hätten erleichtern können. Natürlich beschäftigt man sich jetzt vor allem mit dem Problem der Nachfolge. Jetzt steht aber nur, daß der Reichspräsident ein Kabinett berufen will, das seiner ganzen Struktur nach weiter rechts eingestellt ist. Vollkommen ungewiss ist noch, wer der neue Kanzler sein wird. In der Öffentlichkeit ist ja bereits eine Reihe von Namen genannt worden. Sie tauchen auch heute mittag wieder auf. Es scheint, daß die meisten Chancen für den Freiherrn von Gaull, den ostpreussischen Landwirtschaftsführer Brandes und für den Grafen Westarp vorhanden sind. Neben diesen personellen Fragen diskutiert man in politischen Kreisen auch die, wie das neue Kabinett im Reichstag eine Mehrheit finden wird. In diesem Zusammenhang wird natürlich auch die Möglichkeit einer späteren Reichstagsauflösung erörtert. Alle Zukunftsaussichten hängen jedoch zunächst von der Entscheidung ab, die der Reichspräsident über die Persönlichkeit des neuen Kanzlers trifft. Auf diesen Punkt ist im Augenblick das Hauptinteresse gerichtet, zumal man sich in allen politischen Kreisen darüber klar ist, daß die Kabinettskrise schon mit Rücksicht auf die dringende laufende Konferenz so bald wie möglich zum Abschluß gebracht werden muß.

Wie die Dinge liegen, ist übrigens nicht damit zu rechnen, daß Dr. Brüning dem neuen Kabinett als Außenminister angehört wird. Er sieht es vielmehr nur noch als seine Aufgabe an, sein Amt in die Hände des Reichspräsidenten zurückzugeben.

Die Besprechungen des Reichspräsidenten mit dem Reichstagspräsidenten und den Parteiführern haben natürlich zunächst in erster Linie formale Bedeutung und darüber hinaus nur den Sinn, den Reichspräsidenten über die Auffassung in den verschiedenen Parteilagern zu unterrichten. In ein wirklich aktives Stadium kommen die Verhandlungen über die Regierungsbildung erst in dem Augenblick, in dem die Persönlichkeit des neuen Reichskanzlers sichtbar wird. Bis dahin wird z. B. das Zentrum sich seine Stellungnahme vorbehalten. Es liegt in der Natur der Sache, daß der Reichspräsident die Absicht hat, mit der Kabinettsneubildung eine Persönlichkeit zu betrauen, die nicht direkt parteipolitisch gebunden ist.

### Hindenburg und die Fraktionsführer

Berlin, 30. Mai. Nach dem Rücktritt des Kabinetts Brüning empfing der Reichspräsident zunächst heute nachmittag um 5 Uhr den Reichstagspräsidenten Lössle, um seine Auffassung über die parlamentarischen Ausschüsse für die Neubildung des Kabinetts zu hören. Daran hat sich, wie das Nachrichtenbüro des V.D.D. erzählt, um 5.30 Uhr ein Empfang der sozialdemokrati-

schen Parteiführer Wels und Dr. Breitsheld beim Reichspräsidenten angeschlossen. Als nächststärkste Reichstagsfraktion sollte dann die nationalsozialistische eingeladen werden. Der Führer dieser Fraktion, Dr. Fick, ist jedoch noch nicht von München in Berlin wieder eingetroffen. Man muß deshalb damit rechnen, daß der Empfang der nationalsozialistischen Parteiführer erst am Dienstag früh zustande kommt.

Adolf Hitler, der im mecklenburgischen Wahlkampf tätig war, ist infolge der Kabinettskrise sofort nach Berlin geeilt und steht bereits für die Unterredung mit dem Reichspräsidenten zur Verfügung. Weitere Besprechungen Hindenburgs mit Parteiführern werden sich dann am Dienstag vormittag anschließen. Die Fraktionen des Reichstages werden in der Reihenfolge ihrer Stärke empfangen werden. Man nimmt an, daß die Besprechungen noch den ganzen morgigen Tag in Anspruch nehmen werden.

### Sozialdemokraten bei Hindenburg

Berlin, 30. Mai. Wie das Nachrichtenbüro des V.D.D. meldet, legte der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am Montag abend nach dem Empfang des Reichstagspräsidenten Lössle und der Abgeordneten Wels und Dr. Breitsheld durch den Reichspräsidenten seine Beratungen fort. Die beiden Abgeordneten erstatteten Bericht über ihre Unterredung mit dem Reichspräsidenten. Beschlüsse sind, wie verlautet, vom Vorstand nicht gefaßt worden; sie bleiben der Fraktion selbst vorbehalten, die am Mittwoch nachmittag zusammentritt.

### Hilfer und Goering bei Hindenburg

Berlin, 30. Mai. Nach dem Besuch der Führer der Sozialdemokraten empfing Reichspräsident von Hindenburg als Vertreter der nationalsozialistischen Partei Adolf Hitler und den Reichstagsabgeordneten Goering. Der Reichspräsident wird seine Aussprache mit den Parteiführern am Dienstag vormittag durch den Empfang der deutschnationalen Vertreter und der Führer der übrigen Parteien, die nach der Stärke ihrer Fraktionen vorgeordnet sind, fortsetzen.

### Der Reichspräsident bei der Kabinettsbildung

Das Stadium der Parteiführerbesprechungen. — Streng verfassungsmäßiges Vorgehen Hindenburgs. — Das Gesicht des neuen Kabinetts

Berlin, 30. Mai. In Berliner politischen Kreisen verzeichnet man mit großer Genugtuung, mit welcher Energie der Reichspräsident heute bereits die Verhandlungen über die Neubildung des Reichskabinetts aufgenommen hat, um die Krise so schnell wie möglich zum Abschluß zu bringen. Die Verhandlungen befinden sich augenblicklich im Stadium der Besprechungen mit den Parteiführern. Nach den Dispositionen des Reichspräsidenten werden sie bis Dienstagabend abgeschlossen sein, so daß der Reichspräsident am Mittwoch mit den Persönlichkeiten Fühlung nehmen kann, die in erster Linie für das Kanzleramt in Frage kommen.

Als Kandidaten stehen jetzt in vorderster Linie Graf Westarp, ferner ein bekannter preussischer Politiker der Deutschnationalen Volkspartei und eine dem Zentrum nahestehende Persönlichkeit. Etwas Genaueres wird sich hierzu erst etwa sagen lassen, wenn sich aus den Besprechungen mit den Parteiführern die Basis für die Fühlungnahme mit den Persönlichkeiten ergeben hat, die der Reichspräsident für geeignet hält.

Über die Besprechungen mit den Parteiführern wird naturgemäß an unabhängiger Stelle Stillschweigen bewahrt. Es ist aber immerhin vielleicht bezeichnend, daß der Empfang der sozialdemokratischen Führer nur sehr kurz war, während Adolf Hitler mit dem Hauptmann Göring etwa dreiviertel Stunden im Hause des Reichspräsidenten weilte. Es würde nur seiner Haltung bei früheren Regierungsbildungen entsprechen, wenn der Reichspräsident, wie man sicher annehmen kann, nicht daran denkt, sich von den Fraktionen irgendwelche Bedingungen stellen zu lassen. Fernerhin ist es der Persönlichkeit Hindenburgs nach selbstverständlich, daß er absolut und streng verfassungsmäßig vorgeht, und daß alle Gerüchte über ein Direktorium, ein Militärkabinet oder dergleichen vollkommen abwegig sind.

Was der Reichspräsident erstrebt, ist ein Kabinett, das aus lauter und tüchtigen Persönlichkeiten zusammengesetzt ist, die den Parteien und Gruppen vom Zentrum bis zur äußersten Rechten nahestehen; ein Kabinett, das also im Reichstag von dieser Seite her zum mindesten toleriert würde.

Auf diese Weise würde eine Reichsregierung gebildet, die der Verlagerung der politischen Willenskraft des Volkes entspricht, wie sie bei den letzten Wahlen zum Ausdruck gekommen ist. Gestalten sich die Bemühungen um die Befestigung der Krise normal, so kann man wohl damit rechnen, daß es der Initiative des Reichspräsidenten gelingt, das neue Kabinett bis Ende der Woche zu bilden.

In politischen Kreisen hat man sich heute bereits den Kopf darüber zerbrochen, ob es zu einer Auflösung des Reichstages und zu Neuwahlen kommen werde. Dagegen spricht im Augenblick zweifellos die Beunruhigung, die neue innerpolitische Kämpfe in diesem Augenblick bringen würden, wo wir vor wichtigen außen- und wirtschaftspolitischen Entscheidungen stehen, für die ja die neue Reichsregierung sobald wie möglich aktiviert werden muß. Schon deshalb wäre es zweckmäßig, die Reichstagsauflösung gegenwärtig zu vermeiden.

Man hat in gewissen Kreisen den Eindruck, daß auch die Regelung der Regierungsverhältnisse in Preußen durch die Aenderung im Reich erleichtert und gefördert werden dürfte. Dies bemerkt wurde heute übrigens auch, wie politisch die Börse, die ja immer als ein Stimmungsbildungsbarometer gilt, zur Klärung der Lage eingestuft ist.

Man sieht darin ein Zeichen des Vertrauens, das dem Reichspräsidenten auch gerade von der wirtschaftlichen Seite her entgegengebracht wird.

### Dr. Göbbels zur Regierungsbildung

Berlin, 30. Mai. Der Berliner Gauleiter der NSDAP, Reichstagsabgeordneter Dr. Göbbels, nahm in einer überfüllten und über 7000 Amtswaltern besuchten Versammlung der Nationalsozialisten zu den neuesten politischen Vorgängen Stellung. Er kam zu dem Schluß, daß durch den Sturz des Kabinetts der grundlegende System- und Kurswechsel in Deutschland eingeleitet worden ist. Vorbedingung sei, daß den Nationalsozialisten nunmehr auch entsprechend den in allen Wahlen zum Ausdruck gekommenen Volkswillen die Macht in Deutschland gegeben werde. Demzufolge sei es notwendig, daß der Reichstag aufgelöst würde, um so klare und eindeutige Machtverhältnisse zu schaffen. Voraussetzung für diese Wahlen sei aber, daß sämtliche einschränkende Notverordnungen wie SA-Verbot usw. aufgehoben würden, um so ein unbeflügeltes Bild der wahren Volkmeinung in Deutschland zu bekommen.

Des weiteren wandte sich Dr. Göbbels der Frage zu, wie nunmehr die Verhältnisse in Preußen gestaltet werden. Dies führte der Gauleiter der NSDAP aus, daß durch die letzten Notverordnungen das Eigenleben der Länder so beschränkt worden sei, daß eine Aenderung nur über das Reich durchgeführt werden könne. Koalitionen könnten von den Nationalsozialisten nur dann eingegangen werden, wenn sie die Gewähr hätten, daß die grundlegenden programmatischen Forderungen der Nationalsozialisten zur Ausführung gelangen.

### Die Berliner Presse zum Rücktritt Brünings

Berlin, 30. Mai. Der „Abend“ schreibt, der Reichspräsident stellt sich selber die Aufgabe, eine neue Regierung zu bilden. Diese Aufgabe ist jedoch, so viel man sehen kann, unlösbar. Der Weg, der jetzt betreten ist, führt in Zustände hinein, die mit der Verfassung kaum noch zu deden sind. Auf alle Fälle muß sich die Sozialdemokratische Partei bereit halten, binnen kurzem den größten und entscheidungsschwierigsten Reichstagskampf zu führen, der jemals bisher in der Geschichte der deutschen Republik dagewesen ist.

Das „Berliner Tageblatt“ betont ebenfalls, daß die Möglichkeit von Reichstags-Neuwahlen besteht. Brüning sei zurückgetreten, weil der Reichspräsident unter dem Einfluß von Kräften, die vor allem hinter der Szene gewirkt hätten, andere Wege gehen wolle, als der Weg mit Brüning gegangen sei. Was jetzt beginne, sei in jedem Falle ein Experiment mit ungewissem Ausgang.

Der „Märker“ nennt den Rücktritt die Folge des Oldenburger Wahlsieges. Die Stunde der NSDAP sei gekommen. Noch habe der Reichstag das Wort.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meint, daß der Rücktritt erfolgt sei, weil seit dem politisch ungläublich kurzfristigen Verbot der SA-Abteilungen eine Spannung zwischen Regierung und Reichspräsidenten entstanden habe, die gelöst werden mußte.

Die „Germania“ sagt, die neue Lage stellt den Reichspräsidenten vor eine außerordentlich schwere und verantwortungsvolle Aufgabe. Die Lage Deutschlands ist jedenfalls so, daß ohne jeden Zeitverlust eine handlungsfähige Regierung gebildet werden muß, und man darf erwarten, daß alles geschieht, um dieser lebenswichtigen Forderung Rechnung zu tragen. Die politischen Konsequenzen, die sich aus dem heutigen Vorgang ergeben, müssen jedenfalls in den allernächsten Tagen restlos geklärt sein.

Die „Deutsche Tageszeitung“ fordert, daß jetzt die Wunden gesüht und gesunden werden müßten, deren Notwendigkeiten über Gebühre lang geleugnet worden seien.

Der „Vokalanzeiger“ ist der Auffassung, daß das Vertrauensverhältnis, das bisher zwischen Hindenburg und Brüning bestand, die Grundlage des bisherigen Kabinetts seit mindestens einem Jahre gebildet habe, nicht mehr vorhanden sei. Daraus ergäben sich, wenn der Reichspräsident aus dieser Tatsache wirklich die richtigen Folgerungen ziehe, politische Auswirkungen, die auf einen völligen Systemwechsel in Deutschland hinauslaufen müßten.

Die „Vossische Zeitung“, die darauf hinweist, daß bei der Trennung des Reichspräsidenten von seinem Kanzler ganz entscheidend die Frage der Osthilfe mitgesprochen habe, meint, Brüning sei nicht darum gefallen, weil er nicht der Kanzler einer nationalsozialistisch stark durchsetzten Regierung sein wollte.

Der „Breslauer Anzeiger“ führt aus, im allgemeinen Zusammenhang bleibe vorläufig nur der Reichspräsident. Ein Zwischenzustand kann mehr erträglich Art ende an seinem inneren Widerspruch. Weltere Anfang damit gemacht sei, wisse heute noch niemand zu sagen.







Gedicht wird gesagt, daß Dr. Edener vor dem Mikrophon große Hagen gepudt habe, angetan mit einem Pfauenschwanz, der Mäde Stuh der amerikanischen Journalistin, die mit dem Luftschiff mitgefahren sei und über das Essen und Trinken an Bord Funkberichte losgelassen habe, sei besser zu ertragen gewesen als der Rundfunk-Schmus von Dr. Edener. Zur Auflage hand nur die Beleidigung in dem Gedicht, während Dr. Edener das Titelbild für beleidigender hielt, in dem ihm Gehinnungslosigkeit vorgeworfen wurde. Dr. Edener war mit einem Ravensburger Rechtsanwalt selbst zur Stelle, während sich der Besagte, ein früherer Hitzegerhauptmann und Kriegsinvalid, durch einen Münchener Anwalt vertreten ließ. Das Urteil lautete auf 100 RM. Geldstrafe und Publikation des Urteils in der „Brennnesel“ und in den „Münchener Neuesten Nachrichten“.

**Gefordern**  
 Möhlingen: Johannes Hagenlocher, Alt-Schultheiß, 75 Jahre alt.  
 Freudenstadt: Karl Haist zur „Eisenbahn“, 65 J. a.

**Wetter für Mittwoch**  
 Infolge kleinerer Depressionsgebiete, die sich immer noch über dem Festland befinden, ist für Mittwoch zwar zeitweilig aufheitendes, aber immer noch zu Veränderlichkeit neigendes, kühles Wetter zu erwarten.

für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Pau.

### Buntes Allerlei

Kaktus, ein Halbott der Indianer

Die Guichol-Indianer Mexikos haben eine Art Kaktus, der sie in einen Zustand der Versärgung versetzt, und den sie als Halbott verehren. Die Pflanze wächst nicht in ihrem Lande, sondern muß alljährlich von Männern geholt werden, die zu diesem Zwecke eine Reihe von 43 Tagen unternehmen. Inzwischen tun die Weiber dabeim ihr Bestes, um die Vorteile zu sichern, die man in Gestalt von Regen, guter Ernte und anderen Dingen von der heiligen Mission erwartet. Aus diesem Grunde unterwerfen sie sich strengen Beschränkungen gleich den ihren Männern auferlegten. Während der ganzen Zeit bis zum Kaktusfest wäscht sich niemand, und auch dann nur mit Wasser, das aus dem fremden Lande herbebracht wurde, wo die heilige Pflanze wächst. Sie fassen auch viel, essen feig Salz und halten streng auf Nüchternheit, Gesundheit, Glück und langes Leben sind beim Sammeln des Kaktus zu gewinnen, denn er ist dem Feuergott geweiht. Doch da der Reine nicht vom unreinen Vorteil haben kann, müssen Mann und Frau ein keusches Leben führen und sich von dem Makel der Sünde läutern. Wenn die Männer den Anfang gemacht haben, folgen die Frauen vier Tage später und versammeln sich zur Beichte vor dem Arvater Feuer. In gleicher Weise machen die Kaktusjäger selbst reinen Tisch mit allen ihren Sünden und Vergeben.

Ein Institut für künstlichen Regen

Aus Kootau wird über einen etwas phantastisch anmutenden Plan der Sowjetbehörden berichtet, der darauf hinausgeht, künstlichen Regen zu erzeugen und dadurch die Auswirkungen der Dürre zu vermindern, die regelmäßig ausgedehnte Gebiete der Sowjet-Union heimst und die Ernte vernichtet. In Kootau ist zu diesem Zwecke ein Institut für künstlichen Regen gegründet worden, dem drei Billionen in Saratow, Tschikot und Wschatka angegliedert werden sollen. In den Laboratorien des Instituts werden Experimente unternommen, die die künstliche Bildung von Regenwolken beweisen. Die sowjetrussischen Gelehrten glauben, daß es sich mit Hilfe einer Kombination von Röntgen- und ultravioletten Strahlen und gleichzeitig durch Anwendung von elektrischem Hochfrequenzstrom möglich sein müsse, zu beliebiger Zeit und an beliebigen Stellen Regenmacher zu erzeugen. Gleichzeitig stellen sich die Mitarbeiter des Instituts die Aufgabe, Wolkenanflammlungen zu zerstreuen, und zwar gleichfalls durch Kombinationen verschiedener Strahlen und Hochfrequenzstrom. Da die landwirtschaftlichen Gebiete Rußlands unter unregelmäßiger Verteilung der Niederschläge leidet werden zu leiden haben, werden die Ergebnisse der Forschungen des Instituts für künstlichen Regen mit großem Interesse erwartet.

**Humor**

Je nachdem. Lehrer: „Wie alt ist der Mensch, der 1895 geboren wurde?“ — Schüler: „Das kommt darauf an, ob es ein Mann oder eine Frau ist.“

# 10% Vier billige Junitage!

Von Mittwoch, dem 1. Juni bis Samstag, den 4. Juni auf alle Waren (mit Ausnahme weniger Artikel) doppelte Rabattmarken! Auf Wunsch statt Rabatt bei Einkauf für 2 RM ein schöner Dessertteller, bei Einkauf für 3 RM eine feine Tasse mit Untertasse aus echt bayerischem Qualitäts-Porzellan.

## KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT



Erzgrube — Besenfeld.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
**am Donnerstag, den 2. Juni 1932**  
 im Gasthaus zum „Bären“ in Erzgrube stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

<b>Ernst Bohnet</b> Sohn des Joh. Marlin Bohnet Straßenwart	<b>Emma Kappler</b> Tochter des Andreas Kappler Landwirt
--	---

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Erzgrube.

Bösingen — Edelweiler.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
**am Donnerstag, den 2. Juni 1932**  
 im „Hirsch“ in Bösingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

<b>Karl Seeger</b> Wagner Sohn des † J. G. Seeger, Wagner	<b>Lina Stoll</b> Tochter des † Christian Stoll Holzhauer
--	--

Kirchgang um 1 Uhr.

Zur Anfertigung von

### Verlobungs-Karten

und

### Verlobungs-Briefen

sowie

### Hochzeits-Karten

empfiehlt sich die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
**Altensteig**

### Autobus-Fahrten I

Mittwoch, 1. Juni  
**Fahrt nach Stuttgart**  
 Abfahrt 7.30, Rückfahrt 19.30  
 Fahrgeld M. 4.50.  
 Sonntag, 5. Juni  
**Bodenseefahrt**  
 Fahrpreis M. 10.—  
 Sonntag, 26. Juni  
**Große Schweizerfahrt**  
 Fahrpreis M. 8.—

Anmeldung bei Kappler zum „Orünen Baum“, Altensteig, Telefon 20.

**Gedr. Klumpp, Baiersbrunn, St. 2233.**

### Schlankheit

erzielen Sie über Nacht durch äußerl. Einreiben ohne Hungerkur  
 Auskunft kostenlos!

**Sanitas-Depot Halle (S.) 278 X**

### Für Haus u. Garten

Liege- und Klappstühle sowie zusammenlegbare Tische und Bänke  
 Rindermöbel weiß und bunt lackiert  
 Rinderbetten weiß und bunt lackiert  
 Blumenkrippen weiß und bunt lackiert  
 Schreibmaschinentische  
 Wäschetrockner  
 Konservenschränke  
 Treppen-Settern und Treppen-Stühle

liefert billigst  
**Christian Weißer**  
 Altensteig-Dorf  
 Bau- und Möbelgeschäft.  
 Etmannsweller.  
 Eine schöne, 37 Wochen trüchtige

**Kalbin**  
 verkauft  
 Mich. Waldbach, Bauer.

### Theater-Gastspiel in Altensteig

im „Sternensaal“  
 Dienstag, den 31. Mai abends 8.30 Uhr  
 Die Perle der Lustspiele!  
**„Der vertauschte Zwilling“**  
 Lustspiel in 3 Akten von Bach  
 Eintritt 50 Pfg.  
 Um gütigen Zuspruch ersucht höflichst das  
**Süddeutsche Künstler-Ensemble** Konz. n. § 32 sowie Kunstschein vorhanden.

Bringe heute von 3 Uhr ab  
**Kopffalat 3 Stück 25 Pfg.**  
 Große Auswahl in  
**Retlich**  
**Tomatenpflanzen 10 Pfg.**  
**Frau Reck.**

Fahrgelegenheit zum  
**Nagolder Markt**  
 Abfahrt 7 Uhr Simmersfeld, sowie am Montag zum  
**Haslacher Markt**  
 Abfahrt 1/4 Uhr Simmersfeld über Grömbach — Pfalzgrafenweiler. **Harr.**

### Sommer-Sprossen

werden unter Garantie

**VENUS** (Stärke B) besetzt. Mk. 1.60, 2.75. Gegen **Büdel, Metzger** Stärke A.

**Löwen-Drog. Hiller**  
 Altensteig.  
 Spielberg.  
 Junge, hochtrüchtige

**Ruh**  
 sowie ein schönes  
**Einsteil-Kind**  
 verkauft  
**Friedrich Soos.**

### Fremdliche Einladung zur jährlichen Brüderkonferenz

Mittwoch, 1. Juni, nachmittags 2 Uhr im Vereinshaus Nagold.  
 Hauptredner: Missionar Eug. Stuttgart.  
 Zu zahlreichem Besuch laden herzlich ein:  
**Dekan Otto. Missionar Schmid.**

Ein neuer  
**Schirokauer**

**Don Juan auf der Fucht**

Die Geschichte der Eva Schoy, die zu schön war (fürs Geschäft), zu klug (für Don Juan) und energisch genug, ihr Leben selbst zu zimmern. Soeben erschienen als neuestes  
**Gelbes Ullsteinbuch für 90 Pfg.**  
 und erhältlich in der  
**Buchhandlung Lauk in Altensteig u. Nagold**

**Nichtraucher**  
 Garantiert in 3 Tagen! Auskunft kostenlos!  
**Sanitas-Depot Halle 6. 278 W**

### Papierservietten

mit Aufdruck  
 liefert preiswert die  
**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
 Altensteig.

### LUGER

Frisch eingetroffen:  
 Feinste Schwesinger Spargel  
 1. Qualität  
 Deutsche Schlangen-Gurten